

reinsten Liebe der Menschen zu Gott und dieser zu einander, welche besonders und vorzüglich in dieser so erhabenen Angelegenheit gegenseitige Achtung und Würdigung der Menschen in ihren religiösen Gesinnungen, Gefühlen, Ueberzeugung und Beruhigung fordert, und den wahren Maassstab giebt, nach welchem wir unsere Würdigkeit vor Gott und der Menschheit beurtheilen können. Verleße diese Achtung, und Du stehst dem zu Deiner Gegenliebe berechtigten Bruder und dem himmlischen Altvater entgegen; Du stehst als ein unwürdiges Mitglied dieser Liebesanstalt da; Du lockerst das Band der menschlichen Verbindung im Großen und Kleinen, im Allgemeinen und Einzelnen, die nur in Religion ihren Grund, ihre Stütze und Haltbarkeit gewinnt. Den Gottlosen spornt weder der Himmel zur Eitlichkeit, noch schreckt ihn die Strafe und die Hölle von seiner Lasterhaftigkeit ab. Lieb dem Menschen Religion, und ihm ist dann das göttliche, und jedes auf göttliches Ansehn gegründete menschliche Gesetz zu jeder Zeit, an jedem Orte, selbst im Verborgenen heilig. Es ist daher das himmlischschreiendste Unrecht, Frechheit und Bosheit, dem Menschen wider seinen Willen durch Nöthigung u. die Religion, nach welcher er denkt, fählt, handelt und befeeligt ist, als sein theuerstes Kleinod und Heiligthum rauben zu wollen, für das Noelle ein Ungewisses vorzugaukeln, ihn aus seinem himmlischen Eden in ein vielleicht erträumtes Feenland zu führen, welches wieder nur Träumern willkommen ist, ihnen Bonne bringt, und sie träumend glücklich macht.

(Fortsetzung folgt.)

Empfehlung.

Das hier im Theater = Saale aufgestellte Bachsfiguren = Cabinet ist recht lebenswerth; es enthält viele interessante Personen und Gruppen, bei deren Bearbeitung der Verfertiger Herr L. Manfroni eine nicht gewöhnliche Kunstfertigkeit an den Tag gelegt hat und wird gewiß dadurch so wie durch die ganze Decoration jedem Besuchenden ein genußreicher Anblick gewährt.

28.

Ich bin gesonnen mein Haus sub No. 27 in Neugarten bei Ratibor belegen, wobei ein Pferde- und Kuhstall, nebst Holzremise, befindlich und den daran stoßenden Garten, Glashaus und Mistbeet = Fenster aus freier Hand zu verkaufen.

Gegenwärtig bringt das Haus, außer der Wohnung für den Gärtner, 60 Rthlr. Miethe jährlich.

Kauflustige belieben sich gefälligst an die Redaction des Oberschl. Anzeigers oder an mich zu wenden, und sie werden Ursache haben mit dem Preis zufrieden zu seyn.

Hultschin den 27. August 1832.

Alois Ronuert.

Anzeige.

Es ist im Pleßner Kreise, $\frac{1}{2}$ Meile von einer ansehnlichen Stadt, eine Brandwein = Brennerei mit den dazu erforderlichen Urensilien, von Michaeli d. J. ab, zu verpachten.

Zu dieser Arrende gehört ein, an einer sehr lebhaften Communications = Straße belegener Zwang = Kretscham.

Die Bedingungen dieser Pachtung sind sehr annehmlich gestellt.

Die nähere Nachweisung derselben erfährt man durch

die Redaction des Oberschl. Anzeigers